

Weiter Zoff um die FOS/BOS

STADTRAT OB Schaidinger und Schulbürgermeister Weber werfen dem Kultusministerium „Feigheit“ vor.

REGENSBURG. Irmgard Freihoffer von der Linken-Fraktion stellte die Frage gestern gleich mehrmals: Sie wollte von Schulbürgermeister Gerhard Weber wissen, ob er dem Stadtrat demnächst „alle Informationen“ zukommen lasse. Sie behauptete, dass dem Stadtrat ein „wichtiges Schreiben“ des Kultusministeriums zur Auseinandersetzung um die FOS/BOS nicht vorgelegt worden sei. Weber und Oberbürgermeister Hans Schaidinger konterten, dass die Verwaltung „dem Stadtrat alle für eine Entscheidungsfindung relevanten Informationen“ zur Verfügung stelle.

Freihoffer bemängelte eine „bruchstückhafte Information“ und bezog sich unter anderem auf die Kritik des Kultusministeriums an der „Umverteilung“ von FOS/BOS-Schülern (MZ berichtete). Weber entgegnete, dass die Stadt nicht jeden Brief des Ministeriums an die Stadträte weiterleite: „Hier bekommen wir teilweise täglich mehrere.“ Zur „Umverteilung“ würden „viele Märchen“ erzählt. Die Schulordnung lasse laut Weber aber keinen Raum für Interpretationen.

Schaidinger und Weber kritisieren ihrerseits das Kultusministerium, „das zu feige ist, unbequeme Entscheidungen zu fällen“. Beide verwiesen auf die „lange Vorgeschichte“ des FOS/BOS-Streits und kritisierten die Schulleitung: „Diese hätte lieber mit uns an Lösungen arbeiten sollen, statt in Urlaub zu fahren und sich nachher öffentlich zu beschweren.“ Und in Richtung Freihoffer setzte Schaidinger süffisant hinzu, „dass wir mit ihrer Ministerialgläubigkeit einfach nicht mithalten können“. (js)